

Einleitend teilte Herr Gleß mit, dass der „Bericht zum aktuellen Stand des Masterplan Urbane Mitte“ zukünftig regelmäßig zur Tagesordnung der Sitzungen des Zentrumsausschusses stehen werde.

Herr Gleß erläuterte das weitere Verfahren zur Erstellung des „Masterplans Urbane Mitte“ mit den dazu erforderlichen Arbeitsschritten, die bestehen in einer Bestandsanalyse, Stärken-/Schwächenanalyse, Definition von „Lupenräumen“, Diskussion von Masterplan-Alternativen mit Bürgern und sonstigen Interessierten, Erarbeitung eines Entwurfs des Masterplans und schlussendlich der Abfassung des Berichtes zum Masterplan mit der Präsentation der Ergebnisse. Es sei geplant, das 2. Bürgerforum im September dieses Jahres abzuhalten, in dem die erarbeiteten Alternativen vorgestellt und diskutiert werden sollen. Nach Auswertung der Beratungsergebnisse mit Bürgern und Experten werde der Masterplan erstellt und in einem 3. Bürgerforum, das Mitte Januar 2011 stattfinden soll, vorgestellt.

Im Bebauungsplan-Verfahren laufe zurzeit noch das Verfahren zur Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bis 30.06.2010. Die Ergebnisse werden ausgewertet und ebenfalls für das nächste Bürgerforum aufbereitet.

Hinsichtlich des Tacke-Areals vertrete er, Herr Gleß, die Auffassung, dass sich die Stadt in dieser Sache nicht treiben lassen sollte. Das auch aus der Presse bekannte Vorhaben eines Investors weise im Prinzip die gleiche Kubatur aus, wenn auch in modernisierter Form, wie das zum Abriss stehende alte Gebäude. Insofern fehle es an der städtebaulichen Nachhaltigkeit. Zudem sei die verkehrliche Verträglichkeit noch nicht nachgewiesen. Eine Entscheidung bezüglich dieses Projektes sei daher zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht opportun.

Anschließend gab Herr Siegfried vom Büro Chapman-Taylor ein Update anhand eines Power-Point-Vortrages zum Verfahrensstand auf Grundlage des Vortrages in der letzten Lenkungsgruppe. Als Neuerung stellte er einen Zugang aus westlicher Richtung von der Rathausallee kommend in den Einkaufspark vor. Weiterhin vorgestellt wurden Planüberlegungen zur Gestaltung und Nutzung der Marktplatte (Bühne, Überdachung, Gastronomiebetriebe etc.) sowie des keilförmigen Freiraumes zwischen den Geschäftsbauten (Spielplatz). Die Anlieferungszone soll in Richtung Haltestelle verlegt werden. Dieser Bereich soll auf dem Niveau des bestehenden Rad-/ Gehweges entlang der Bahntrasse überdeckelt und begrünt werden und für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Frau Feld-Wielpütz stellte dar, dass die Berücksichtigung auch von Anregungen aus dem Bürgerforum positiv zu sehen sei. Bezüglich der Nutzung der Marktplatte bedürfe es der Erstellung eines Anforderungsprofils und ggf. der Beteiligung des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses. Noch nicht ganz klar geworden sei ihr die Anbindung der Südstraße mit den Südarkaden. Zum Tacke-Areal schloss sie sich grundsätzlich den Ausführungen von Herrn Gleß an. Es dürfe nicht passieren, dass sich dieser Bereich nach Umgestaltung des Zentrumsbereiches weiter in dem heutigen Zustand präsentiere. Für den jährlichen Flohmarkt sollte auch nach dem Bau des neuen Huma-Einkaufsparks eine Lösung gefunden werden.

Herr Gleß führte aus, dass die Marktplatte die räumliche und funktionale Mitte der Stadt darstelle. Hier sehe er große Potentiale, nicht zuletzt aufgrund der hervorragenden verkehrlichen Anbindung (ÖPNV-Haltestelle, Parkplätze). Dabei sollte das Augenmerk nicht nur auf lokale Veranstaltungen, sondern darüber hinaus auf Veranstaltungen mit regionaler Ausstrahlung gerichtet werden. Dazu bedürfe es eines Anforderungsprofils, welches in Bearbeitung sei. Bezüglich der baulichen Gestaltung der Südarkaden sei der Immobilienverwalter gefragt. Die Stadt könne hier zur Neugestaltung (Verkehrsberuhigung, Aufpflasterungen etc.) des

Straßenraumes beitragen.

Herr Züll teilte mit, dass er die vorgestellte Planung grundsätzlich positiv aufgenommen habe. Auch er sah ein großes Potential für kulturelle Veranstaltungen aufgrund der verkehrlichen Anbindung sowie der hohen Zahl verfügbarer Stellplätze. Zum Tacke-Areal sei eine räumliche und funktionale Distanz festzustellen, die der Überwindung bedürfe.

Herr Dr. Frank schloss sich den bisherigen Ausführungen zur Anbindung der Südstraße und der Marktplatte an. Bezüglich der Gestaltung der Ostfassade sehe er positive Ansätze. Die in der Planung vorgesehene Überdachung in der Verbindung von Haltestelle und Einkaufszentrum sei architektonisch sicher sehr gelungen. Allerdings sollten funktionale Aspekte (Regenschutz) mehr in Betracht gezogen werden. Die dargestellten Gastronomiebetriebe im Umfeld der Marktplatte erscheinen zu sehr an den Rand gedrängt. Hier sollte es zentralere Möglichkeiten sowie Ruhezonen geben. Auch erscheine ihm nach dem Plan die lange Mall sehr durchgängig und daher für das Auge langweilig. Hier sollte mit Unterbrechungen, Vorsprüngen gearbeitet werden.

Herr Siegfried stellte fest, dass das Gastronomieangebot auf der Marktplatte auch gedacht ist für die Nutzung außerhalb der Geschäftszeiten. Innerhalb des Gebäudes gebe es selbstverständlich Gastronomiebetriebe und Ruhezonen auf allen Ebenen. Die befürchtete optische Langeweile werde nicht eingetreten, da die einzelnen Geschäfte unterschiedlich gestaltet seien (verschiedene Materialien etc.). Die angesprochene Überdachung soll ein markantes Signal setzen und korrespondiere in der Form mit den Trägern des Mall-Bereiches.

Auch Herr Köhler fand Lob für die vorgestellten Pläne des Büros. Er finde den Vorschlag der Verwaltung, in Sachen des Tacke-Areals nicht vorschnell zu handeln, für richtig. Gleichwohl müsse dieser Bereich im Rahmen der Masterplanung im Auge behalten werden und das Augenmerk dürfe nicht allein auf dem Huma-Einkaufspark liegen. Ob die Einbindung der Südarkaden gelinge, hänge ab von einer guten Erreichbarkeit und der visuellen Darstellung. Seine Frage zur Sicherung der Statik im Bereich der Marktplatte wurde dahingehend beantwortet, dass erforderliche Maßnahmen getroffen werden können.

Herr Günther stellte fest, dass Anregungen, die aus der Lenkungsgruppe sowie der Bürgerschaft gekommen seien, Berücksichtigung gefunden hätten, wie z. B. die neue Zuwegung aus westlicher Richtung in den Gebäudekomplex. Er bat sicherzustellen, dass die Pläne auch im Huma-Gebäude in geeigneter Form für die Öffentlichkeit ausgehängt werden.

Herr Hessel vom Büro gevas stellte anhand eines Power-Point-Vortrages den Planungsstand sowie erste Lösungsvorschläge zur Verkehrsplanung vor. Eine Verkehrssimulation befinde sich z. Z. noch im Aufbau und soll nach Aussage von Herrn Gleß in der Lenkungsgruppe vorgestellt und im Zentrumsausschuss abschließend beraten werden.

In der Folge wurden verschiedene Verständnisfragen seitens der Fraktionen erörtert bzw. Anregungen vorgetragen. Dabei richtete sich das Augenmerk insbesondere auf die Befürchtung, dass verkehrliche Engpässe nicht erst im Zentrum, sondern bereits im Vorfeld, etwa an den Autobahnabfahrten, entstehen. Nach Möglichkeit sollte daher der Betrachtungsrahmen ausgeweitet werden, was nach Aussage der Verwaltung entsprechende finanzielle Auswirkungen habe. Der Bitte der Fraktionen, entsprechendes Zahlenmaterial zum Verkehrsaufkommen etc. im Vorfeld der nächsten Sitzung zur Verfügung zu stellen, wurde von der Verwaltung entsprochen.

